

Ringelnatz, Joachim: Rheinkähne (1908)

1 Den Rhein durchgleiten die großen
2 Kähne. Breit und flach.
3 Es sitzen zwei Badehosen
4 Auf dem hintersten Dach.

5 In diesen Hosen stecken
6 Zwei Männer, nackt und braun.
7 Die lieben das Tempo der Schnecken
8 Und schimpfen auf ihre Fraun.
9 Und mustern die fremden Weiber,
10 Die strandlängs promeniern.
11 Glauben doch oft nackte Leiber,
12 Daß sie an sich imponieren.

13 Wie ausgetretene Schuhe
14 Sind diese Kähne. Hat jeder Kahn
15 Solch friedlich häusliche Ruhe,
16 Hat keiner das Getue
17 Der preußischen Eisenbahn.

18 In jedem Kinderwagen
19 Am Strande rollt ein Kind.
20 Keins dieser Kinder wird fragen,
21 Was Schleppkähne sind.

(Textopus: Rheinkähne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42938>)